



Jahresbericht 2022

Senior Consulting Service Diakonie e.V.

diakonisch denken
wirtschaftlich handeln
nachhaltig planen

Herausgeber

Senior Consulting Service Diakonie e.V.

Dr. Wolfgang Teske
Ewald Stephan
Ernst Rommeney
Dr. Susanne Schlichtner
Prof. Dr. Gerhard Wegner

info@scs-diakonie.de
www.scs-diakonie.de

Vereinssitz Am Klarpfuhl 18a, 12355 Berlin
Geschäftsstelle Kranichweg 39, 04356 Leipzig

Copyright
© Senior Consulting Service Diakonie e.V. 2023

2022

„Zeitenwende“ ist das Wort des Jahres 2022. Die anhaltende Covid-19-Pandemie wurde seit dem 24. Februar vom Angriff Russlands auf die Ukraine überlagert. Erst nacheinander und dann gleichzeitig schickten diese Ereignisse ihre sozialen und wirtschaftlichen Folgen in Wellen durch nahe Regionen und rund um die Welt.

Der radikale Schwenk aus einem Bruch mit Moskau und einer Rückkehr zur Landesverteidigung, die militärische und humanitäre Hilfe für die Ukraine, die erneute Aufnahme von Flüchtlingen sowie das Sichern der Energieversorgung lösten im Krisenmanagement den Gesundheitsschutz ab.

Die Preise für Lieferungen von Öl, Gas und Strom trieben zusammen mit schon zuvor gestörten Lieferketten die Inflation auf Rekordhöhe. Insbesondere steigende Kosten der Lebenshaltung, des Heizens und Bauens wurden als erhebliche finanzielle Risiken für Haushalte und Unternehmen angesehen.

Zwar blieb der Strom- und Wärmemarkt selbst im Winter stabil. Weshalb Preise und Kosten in der Folge wieder sinken werden. Wirtschaftsforscher erwarten jedoch, dass sie sich mittelfristig auf einem Niveau einpendeln werden, welches höher liege als vor der Pandemie.

Auf der Kehrseite zeigt sich, dass ein nicht geplanter Abfluss von Mitteln viele Pläne durchkreuzen dürfte. Etwa dort, wo zurückgehende Jahresergebnisse ins Negative drehen, wo ehrgeizige Projekte sich nicht länger finanzieren lassen, deswegen beispielsweise Investitionen in erneuerbare Energien und soziales Wohnen aufgeschoben werden müssen.

Auch Kirche und Diakonie werden sich programmlich und wirtschaftlich anpassen, dabei Prioritäten neu bestimmen, wie und wo sie sich auf kurze und mittlere Sicht engagieren – innerhalb ihres Kernbereiches wie in Nachbarschaft und Gemeinwesen.

Denn der politische und gesellschaftliche Elan, die Zukunft – im Warnzeichen des Klimawandels – nachhaltig und sozial zu gestalten, lässt nicht nach. Vielmehr sieht er sich durch ein forderndes Umfeld angespornt. Was wiederum einen selbst verstärkenden Effekt auslösen könnte. Und das wäre am Ende eine gute Nachricht von der „Zeitenwende“.

Wirtschaftsbericht

Das Jahr 2022 schloss der SCS-Diakonie mit einem **Überschuss** von 18.252€ (Vorjahr: Fehlbetrag von minus 27.513€) ab, nach Einnahmen/Erlösen von 71.439€ und Ausgaben/Aufwendungen von 53.187€ (siehe unten: Anlage Jahresabschluss).

Die **liquiden Mittel** beliefen sich zum Ende des Jahres 2022 auf 69.494€ (Vorjahr 11.373€) und die **Bilanzsumme** auf 71.119€.

Zum Ergebnis trug der **Ideelle Bereich** (inkl. Vermögensverwaltung: Zinsen/Geldverkehr) mit einem Minus von 6.632€ (Einnahmen: 3.430€, Ausgaben: 10.062€) bei und der **Zweckbetrieb** mit einem Plus von 24.884€ (Erlöse: 68.009€, Aufwendungen: 43.125€).

Die Höhe der **Einnahmen und Erlöse** (71.439€) geht im Wesentlichen auf drei Geschäftsvorfälle des Zweckbetriebes zurück. So deckte die Schlussrate des Landes Brandenburg für das Entwicklungsprojekt „Inklusives Lernen Oberhavel 2021“ (24.887€) einen Aufwand des Vorjahres ab, der u.a. zum Fehlbetrag im Jahr 2021 geführt hatte.

Demgegenüber waren die Förderung des Landes Brandenburgs für das Folgeprojekt „Inklusives Lernen Oberhavel 2022“ sowie die Erlöse „Umfrage Diakonie und Kirche“ – jeweils vor dem Jahresende – Zahlungen für Leistungen, die im 1. Quartal 2023 abgerechnet wurden, aber größtenteils schon in 2022 erbracht worden waren.

Deswegen wurden **Rückstellungen** in Höhe von 39.300€ gebildet, die zugleich in die Aufwendungen des Zweckbetriebes eingingen.

Der ideelle Bereich erhielt Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen (2.270€) und Spenden (1.160€). Von seinen Ausgaben (10.062€) entfielen 7.624€ auf **zwei Vorhaben** des Vereins (Sachkonto Projektkosten): die Herstellung des Buches „Engagement im Ruhestand“ und den „Thementag 2022: Quartier als spiritueller Erfahrungsraum“.

Der **Personalaufwand** (623,97€) bezieht sich ausschließlich auf soziale Abgaben des Vorjahres für ein teilzeitbeschäftigtes Projektteam (Inklusives Lernen Oberhavel 2021). Im Jahr 2022 selbst waren keine Mitarbeiter*innen angestellt.

Die **Reisekosten** betrugen 1.603€ sowie die **übrigen Ausgaben/sonstigen betrieblichen Aufwendungen** 4.036€. Darin enthalten sind solche für Buchhaltung, Geldverkehr, Rechtsberatung, Versicherungen, Verbandsbeiträge und Öffentlichkeitsarbeit (Webauftritt). Herausgerechnet wurden die oben erwähnten Kosten für Reisen und Projekte.

Zwei Zahlungen des Landes Brandenburg (54.701,70€) und eine der Diakonie Niedersachsen (11.000€ netto) überstiegen jeweils die Höhe von **10% der Einnahmen und Erlöse des Jahres 2022** (7.144€) - ein Kriterium der Initiative Transparente Zivilgesellschaft, um die Herkunft von Mitteln einordnen zu können.

Der Jahresabschluss 2022 entstand erstmals aus einer **kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung** verbunden mit einer Bilanz (§§ 242 ff. HGB), nicht mehr wie in Vorjahren durch eine Gewinnermittlung (§ 4 Abs. 3 EStG) auf Basis einer Einnahmen- und Ausgabenrechnung.

Er wurde von der Steuerberatungsgesellschaft Intecon Osnabrück aufgestellt, vom gewählten Kassenprüfer, Diplomkaufmann und Steuerberater Ulrich Jürgens, geprüft und von der Mitgliederversammlung am 11.09.2023 beschlossen, dabei zugleich der **Vorstand entlastet**.

Über den **Jahresabschluss 2023** wird voraussichtlich im 3. Quartal 2024 berichtet werden.

Tätigkeitsbericht (Leistungsbericht)

2022 gab der SCS-Diakonie den biographischen Band „Engagement im Ruhestand“ heraus. Ein Thementag, entstanden aus dem Projekt „Siemensstadt²+Kirche“, beschäftigte sich mit dem „Quartier als spiritueller Raum“. Und das Konzept „Inklusives Lernen“ wurde in einer Praxisphase für den Landkreis Oberhavel erprobt.

Engagement im Ruhestand

Bernt Renzenbrink und Gerhard Wegner haben vier wissenschaftliche und dreizehn biographische Artikel über „erfolgreiches Altern“ zusammengestellt. Die Autoren, zumeist Mitglieder des SCS-Diakonie, beschreiben, welche Ziele, Ideale und Werte ältere Menschen antreibt, sich immer noch oder erst recht gesellschaftlich zu engagieren.

Der **Sammelband** „Engagement im Ruhestand“ erschien im Februar 2022 bei der Evangelischen Verlagsanstalt Leipzig (256 Seiten, 48,00€), finanziell unterstützt vom SCSD.

Mitverantwortung gewinnt im hohen Alter an subjektiver Bedeutung. Das bestätigen die Ergebnisse des Deutschen Freiwilligensurveys (FWS) von 2019. Denn für verzichtbar gehalten und ausgeschlossen zu werden, gar weil sie Herausforderungen nicht mehr gewachsen seien, empfinden Menschen über 60 als diskriminierend. Genauso wenig wollen sie allerdings auf billige Weise ausgenutzt werden.

Ein neuer Lebensabschnitt sei hinzugewonnen, so die Herausgeber, der erlaube, ein Leben in **Autonomie, Freiheit und Selbstständigkeit** zu realisieren, ohne berufliche Unterordnung, kleine oder große Demütigungen. **Individuelle Kompetenz**, die über Jahrzehnte entwickelt wurde, mit dem Ruhestand abzuschalten, sei eine Verschwendung – für den einzelnen wie für Unternehmen und Verbände.

Seelisch geistige Kräfte, von der die Gesellschaft profitieren könnte, wären der Gewinn, glaubt der Gerontologe Andreas Kruse, so sich die Sicht aufs Alters tiefgreifend verändere. Positives Denken, Spiritualität und Akzeptanz würden von der Einsicht getragen, wie verletzlich, wie endlich das Leben sei, und wie viel Potential, sich zu entwickeln, es bis zum Ende biete.

Quartier als spiritueller Erfahrungsraum

Kirche habe nicht den Auftrag, in eigenen Gebäuden Konkurs anzumelden, sondern ihrer Berufung zu folgen. Sie sei an eine Atmosphäre gebunden, die einlädt, sich zu versammeln. Und dieser Einladung von Pfarrerin Kathrin Deisting, die Jahresmitgliederversammlung in den Räumen der Evangelischen Weihnachtskirchengemeinde in Berlin-Haselhorst abzuhalten, folgte der Verein im Juni 2022.

Sie war verbunden mit einem **Thementag**, der aufgriff, was sich die Regionalpfarrerin vorstellt: Menschen dort aufzusuchen, wo kein Gemeindezentrum nahe ist. Beispielsweise in Neubaugebieten, die sich bestenfalls an öffentlichen Plätzen und Grünzonen ausrichten, nicht aber an Sakralbauten, oft nicht einmal an kommunalen Treffpunkten.

Mit ihr und den Referent*innen des SCS-Diakonie diskutierten 40 Gäste aus umliegenden Spandauer Stadtvierteln, was ein „Quartier als spiritueller Erfahrungsraum“ ausmache.

Der Wunsch der Politik ist schnell formuliert. Kirche sieht Thorsten Schatz, Bezirksstadtdirektor für Bauen, Planen, Umwelt und Naturschutz, dort, wo der Staat nicht sein kann oder nie war. Weshalb sie mit ihrer Expertise der Kommunalpolitik helfen möge, den **richtigen Kurs in der Stadtentwicklung** zu halten.

Doch es fordert heraus, Bedürfnisse von Bewohner*innen vorweg zu nehmen und einzuplanen, die niemand kennt, weil sie noch nicht ins Wohngebiet gezogen sind. Um Sozialräume zu entwickeln, braucht es mutige Pioniere mit langem Atem. Allerdings auch selbstorganisierte Initiativen, die mit professioneller Infrastruktur korrespondieren. Denn letztlich stützt sich der Wohlfahrtsstaat auf eine aktive Zivilgesellschaft.

Atmosphärische Settings zu schaffen, die christlichen Geist verbreiten, hängt einerseits nicht an Gebäuden. Andererseits verlangen sie einen **neuen Typus von Kirche**, der ästhetisch, religiös und sozial darauf eingeht, was Leute in der Nachbarschaft benötigen. Schließlich ziehen City-Kirchen Besucher durchaus in Scharen an, jedoch zumeist außerhalb der Gottesdienstzeiten.

Siemensstadt²+Kirche

Der Impuls für den Thementag 2022 kam aus einem Projekt des SCS-Diakonie mit den drei Berliner Kirchengemeinden Siemensstadt, Luther (Spandauer Neustadt) und Weihnacht (Haselhorst). In deren Sprengel entstehen neue Wohnquartiere auf ehemals industriellen Arealen. Dort, so haben sie sich vorgenommen, wollen sie als Christen mit pastoralen und diakonischen Angeboten sichtbar sein sowie Brücken zwischen alten und neuen Sozialräumen bauen.

So ist die neu errichtete **Wasserstadt am Flussufer der Oberhavel** nahezu fertiggestellt. Doch fehlt ihr eine urbane Mitte, wo sich Bewohner*innen an Plätzen und Orten begegnen und austauschen können. Darum hat sich die Weihnachtskirchengemeinde ein Konzept für ein Stadtteilzentrum überlegt, das in einer alten Fabrik eingerichtet werden soll. Um das Vorhaben umzusetzen, wird sie von 2023 an eine Projektmanager*in einstellen.

Der SCS-Diakonie unterstützt diesen Prozess seit 2021 und wird dies fortsetzen.

Inklusives Lernen Oberhavel

Das ESF-Projekt „Förderung der Alphabetisierung und Grundbildung in Betrieben“ (Juli bis Dezember 2021) wurde durch ein zweites ergänzt. Es lief von August 2022 bis Februar 2023 unter dem Oberthema **„Innovation durch Inklusion – Verbesserung der Grundbildung in Betrieb und Lebenswelt“**, ebenfalls finanziell gefördert durch das Land Brandenburg, diesmal aus Mitteln der Glücksspielabgabe.

Am Beispiel eines Demenzkonzeptes, eines Alphabetisierungskurses und einer Pflegedokumentation bereiteten sich drei soziale Unternehmen des brandenburgischen Landkreises Oberhavel auf eine arbeitsbezogene Grundbildung für Arbeitnehmer*innen mit Lese- und Schreibschwächen vor.

Das **Demenzkonzept** setzt ein diakonischer Träger als verbindliche Arbeitsgrundlage für 45 Einrichtungen der Altenhilfe ein. Es zielt darauf ab, Bewohner*innen ein als normal empfundenes Leben zu ermöglichen, dafür Angehörige einzubeziehen, Haltung und Werte der Mitarbeiter*innen zu formen sowie Weiterbildung und Organisationsentwicklung immer wieder neu auszurichten.

Hierzu schrieben und erschlossen sich Mitarbeiter*innen das Demenzkonzept in Arbeitsgruppen. Gemeinsam galt es 39 Seiten zu überarbeiten und

verständlich zu formulieren. Sie regten darüber hinaus an, örtliche Qualitätszirkel einzusetzen und im Unternehmen die Stelle einer/eines QS-Beauftragten zu schaffen.

Ein **Alphabetisierungskurs** führte Mitarbeiter*innen eines betreuten Wohnens für Menschen mit Behinderungen an die Lernwelt des Lesens und Schreibens heran. Sie motivierten sich selbst, anschließend weiterführende Kurse zu belegen.

Die **Pflegedokumentation** wählte ein Träger von Wohngemeinschaften als Aufgabe aus, um Seiteneinsteiger ohne sozialpädagogische Vorkenntnisse in ihr neues Berufsfeld einzuführen. Sie anzulegen und fortzuschreiben, um den jeweiligen Ist-Zustand festzuhalten, war nur ein Aspekt. Zugleich sollte sie für alle Fachkräfte aussagefähiger werden, indem sie nächste Schritte und Lösungen einbezieht.

Gemeinsam mit der örtlichen Volkshochschule wurden in allen drei Beispielen Programme zur individuellen Weiterbildung entwickelt und von ihr in der Folge angeboten.

Diakonie und Kirche

Diakonie und Kirche scheinen nach außen hin eng verzahnt. Ein sichtbares Zeichen war der Hamburger Kongress „Wir&Hier – gemeinsam Lebensräume gestalten“ im September 2021. Kirchengemeinden sind mit ihren Ehrenamtlichen in ihrer Region diakonisch unterwegs, ergänzen dies durch professionelle Angebote ihrer Kindertagesstätten und Sozialunternehmen.

Umgekehrt haben sich diakonische Einrichtungen bei Ihnen eingemietet, um soziale Leistungen in Wohnortnähe anzubieten, zuweilen die lokalen Gemeinden als Trägerin von Einrichtungen zu entlasten. Mancherorts haben sie in der Stadt wie auf dem Land sogar eigene Kirchengemeinden gebildet.

Und doch **fremdeln beide Organisationen**. Denn diejenige, an deren Leistungen jemand durch persönlichen Einsatz ehrenamtlich oder hauptberuflich beteiligt ist, steht ihr und ihm wohl möglich näher als jene, für die sie oder er „nur“ spendet.

Den SCS-Diakonie interessierte dieses nicht neue Phänomen. Deswegen führte er gemeinsam mit „e-mares Innovationsforschung Ronnenberg/Hannover im Auftrag eines diakonischen Landesverbandes eine Umfrage unter Mitgliedern der Leitung der dortigen Landeskirche durch (Mai 2022 bis März 2023).

Periode 2018 -2022

In den letzten fünf Jahren hat der SCS-Diakonie vier Entwicklungsprojekte als Träger durchgeführt, zwei Sammelbände herausgegeben sowie vier Fach- und Thementage organisiert.

2018

Fachtag „Teilhabe für alle: Innovationen im Quartier - Verantwortung im Sozialbetrieb“ in Berlin

2019

Projekt Pfarrhof Groß Breesen/Guben
„Kirche gibt Raum zur Teilhabe an Arbeit und Leben“

Fachtag „Perspektiven zur Teilhabe und Inklusion in ländlichen Räumen“ in Oranienburg

2020

Buch „Kirche im Quartier: Die Praxis“ (EVA Leipzig, 360 Seiten)

Projekt Inklusive Akademie Oberhavel
„Aufbau einer inklusiven Akademie zu Weiterbildung von Menschen mit Behinderung für den Arbeitsmarkt“

2021

Projekt Inklusives Lernen Oberhavel
„Innovation durch Inklusion - Förderung der Alphabetisierung und Grundbildung in Betrieben“

Projekt Siemensstadt²+Kirche/Berlin-Spandau

Fachtag „Die Kirche braucht Dich“ in Berlin

2022

Buch „Engagement im Ruhestand“ (EVA Leipzig, 256 Seiten)

Thementag „Quartier als spiritueller Raum“ in Berlin

Projekt Inklusives Lernen Oberhavel
„Innovation durch Inklusion — Verbesserung der Grundbildung in Betrieb und Lebenswelt“

Der SCS-Diakonie übt entsprechend seiner Satzung praktisch christliche Nächstenliebe aus – durch bürgerschaftliches Engagement seiner Mitglieder im Sinne von Diakonie und Kirche. Er setzt sich für gesellschaftliche Teilhabe, insbesondere älterer Menschen, Wissenstransfer und Lernpartnerschaften zwischen den Generationen ein.

Dazu unterstützt er Initiativen und Projekte in kommunalen Räumen fachlich wie finanziell **mit Expertise und Leistungen seiner Mitglieder**. Entsprechend folgten die Aktivitäten des Vereins im Wesentlichen drei Pfaden.

Ausgehend von den Fachtagen 2018 und 2019 zeigten die Projekte Pfarrhof Groß Breesen, Inklusive Akademie und Inklusives Lernen im Landkreis Oberhavel auf, wie Menschen mit Behinderung auf Berufe des ersten Arbeitsmarktes vorbereitet oder auf ihrer Stelle im Betrieb weitergebildet werden können (**Teilhabe durch Inklusion**).

Die Projekte Pfarrhof Groß Breesen und Siemensstadt²+Kirche, ergänzt durch den im Jahr 2020 herausgegebenen Sammelband und den Thementag 2022, stellten Beiträge von Kirche und Diakonie zur Entwicklung von Nachbarschaften und sozialen Räumen heraus (**Teilhabe im Quartier**).

Schließlich setzten sich der Fachtag 2021 und der biographische Sammelband 2022 mit dem bürgerschaftlichen Engagement der Generation ü60 im Gemeinwesen auseinander (**Teilhabe durch Partizipation**).

Die vier SCSD-Entwicklungsprojekte in der Stadt Guben und im Landkreis Oberhavel wurden vom Land Brandenburg als „soziale Innovationen“ gefördert. Allerdings hatte der **SCS-Diakonie als Träger** zuvor das Risiko der Zwischenfinanzierung übernommen und erst dadurch ermöglicht, diese gemeinnützigen Vorhaben umzusetzen.

Demgegenüber wurden die Kosten der beiden Buchproduktionen und die vier Fach-/Thementage durch Eigenmittel des SCS-Diakonie gedeckt bzw. durch Spenden, die er hierfür zweckgebunden einwarb.

SCSD e.V.

Der Verein hat 32 **aktive Mitglieder** (natürliche Personen) sowie 2 **institutionelle**, die Führungsakademie für Kirche und Diakonie Berlin und seit März 2022 den Verlag Norman Rentrop (Stand Dezember 2022). Die VERKA VK Kirchliche Vorsorge Berlin beendete ihre Mitgliedschaft per 31.12.2021.

Das **Jahrestreffen am 20.06.2022** in Berlin teilte sich in den Thementag „Das Quartier als spiritueller Erfahrungsraum“ und die Mitgliederversammlung 2022.

Vertreten wird der SCS-Diakonie durch einen **ehrenamtlichen Vorstand**: Dr. Wolfgang Teske (Vorsitzender), Ewald Stephan (stellv. Vorsitzender), Ernst Rommeney (Schatzmeister), Dr. Susanne Schlichtner und Prof. Dr. Gerhard Wegner. Sie wurden am 12.10.2021 von den Mitgliedern gewählt und haben ein Mandat für drei Jahre.

2022 fanden zehn Vorstandssitzungen statt: am 06.01. (Klausur), 07.01., 24.03., 19.04., 24.05., 29.06., 21.07., 21.09., 04.11. und 14.12.

Hauptamtliche **Mitarbeiter*innen** werden für Aufgaben des Vereins nicht beschäftigt. Wohl aber wurden vier Teammitglieder während der Dauer des Folgeprojektes „Inklusives Lernen Oberhavel“ (01.08.2022 - 28.02.2023) auf Honorarbasis vergütet.

Seinen letzten **Freistellungsbescheid** erhielt der gemeinnützige Verein am 08.12.2020 vom Finanzamt für Körperschaften Berlin (Steuernummer 27/677/62753), wonach er von der Körperschaftssteuer (Körperschaftssteuergesetz § 5 Abs. 1 Nr. 9) und von der Gewerbesteuer (Gewerbesteuergesetz § 3 Nr. 6) befreit ist.

Der SCS-Diakonie ist **Mitglied im Diakonischen Werk** Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz und Gastmitglied beim Diakonischen Werk evangelischer Kirchen in Niedersachsen.

Seit Februar 2020 gehört er zu den Unterzeichnern der Initiative **Transparente Zivilgesellschaft** und trägt deren Logo, verbunden mit einer 10-Punkte-Selbstauskunft, auf seiner Webseite.

Ausblick

Das Folgeprojekt **„Inklusives Lernen Oberhavel“**, begonnen im August 2022, endete im Februar 2023.

Die **Mitgliederversammlung 2023** findet am 11.09.2023 als hybride Veranstaltung in den Räumen der Diakonie Deutschland in Berlin statt. Sie wird sich erneut mit der Novelle der Vereinssatzung beschäftigen, die bereits im Juni 2022 verabschiedet worden war, seither aber mit dem Finanzamt Berlin für Körperschaften in einem komplexen Verfahren abgestimmt wird.

Als Mitveranstalter der kirchlich-diakonischen Tagung **„Sozialraumorientierung und Spiritualität: Eine starke Verbindung“** am 28.09.2023 in Stuttgart wird der SCS-Diakonie die Herausgabe eines Tagungsbandes fördern, der voraussichtlich im Jahr 2024 erscheinen wird.

Aus der Sicht des Vorstandes ist der Verein gut aufgestellt, um die Herausforderungen der Zeitenwende zu bewältigen. Dabei geht es auch darum, neue Mitglieder für den Verein zu gewinnen. Denn sie brauchen wir, um **unsere Ziele langfristig erfolgreich** verfolgen zu können.

Sobald der Diskurs mit der Berliner Finanzverwaltung zur Neugestaltung der Satzung des Vereins abgeschlossen ist, wird sich der Vorstand dieser Aufgabe zentral widmen.

Zugleich hat der Vorstand aber die **Erwartung an die Mitglieder** des Vereins, ihn hierbei nachhaltig zu unterstützen. Nur gemeinsam können wir sicherstellen, dass vor dem SCS-Diakonie viele weitere erfolgreiche Jahre liegen.

BILANZ zum 31. Dezember 2022

Senior Consulting Service Diakonie e. V. Beratung und Förderung, Berlin

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1,00	1,00
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Fertige Erzeugnisse, Waren		1.152,00	0,00
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	150,00		0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>322,91</u>	472,91	0,00
III. Kasse, Bank		69.493,51	11.372,68
Saldo Klasse 9		0,00	4.706,63
Sonstige Aktiva		0,00	24,07
		71.119,42	16.104,38

BILANZ zum 31. Dezember 2022

Senior Consulting Service Diakonie e. V. Beratung und Förderung, Berlin

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. VEREINSVERMÖGEN			
I. Gewinnrücklagen			
1. Gebundene Gewinnrücklagen		9.601,67	40.893,57
II. Jahresergebnis		18.252,02	27.513,18-
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. sonstige Rückstellungen		39.300,00	0,00
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.022,41		0,00
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.943,32</u>	3.965,73	2.723,99
		71.119,42	16.104,38

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

Senior Consulting Service Diakonie e. V. Beratung und Förderung, Berlin

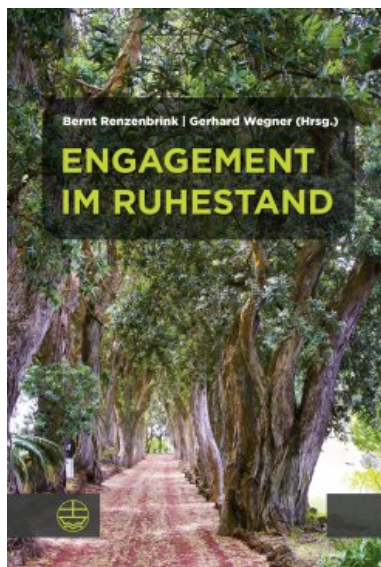
	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. IDEELLER BEREICH			
I. Nicht steuerbare Einnahmen			
1. Mitgliedsbeiträge		2.270,00	2.070,00
II. Nicht anzusetzende Ausgaben			
1. Personalkosten	0,00		450,00
2. Reisekosten	1.380,70		3.066,78
3. Übrige Ausgaben	<u>8.552,18</u>	9.932,88	12.546,81
Gewinn/Verlust ideeller Bereich		<u>7.662,88-</u>	<u>13.993,59-</u>
B. ERTRAGSTEUERNEUTRALE POSTEN			
I. Ideeller Bereich (ertragsteuerneutral)			
1. Steuerneutrale Einnahmen Spenden		1.160,00	2.000,00
II. Vermögensverwaltung (ertragsteuerneutral)			
1. Steuerneutrale Einnahmen	0,00		0,01-
2. Nicht abziehbare Ausgaben	<u>0,01</u>	0,01-	0,00
III. Sonstige Zweckbetriebe (ertragsteuerneutral)			
1. Steuerneutrale Einnahmen		1.155,38	0,00
Gewinn/Verlust ertragsteuerneutrale Posten		<u>2.315,37</u>	<u>1.999,99</u>
C. VERMÖGENSVERWALTUNG			
I. Einnahmen			
1. Ertragsteuerfreie Einnahmen Zins- und Kurserträge		0,00	0,05
Übertrag		5.347,51-	11.993,55-

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

Senior Consulting Service Diakonie e. V. Beratung und Förderung, Berlin

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		5.347,51-	11.993,55-
II. Ausgaben			
1. Ausgaben/Werbungskosten			
Sonstige Ausgaben		129,03	0,00
Gewinn/Verlust			
Vermögensverwaltung		<u>129,03-</u>	<u>0,05</u>
D. SONSTIGE ZWECKBETRIEBE			
I. Sonstige Zweckbetriebe 1 (Umsatzsteuerpflichtig)			
1. Umsatzerlöse	11.000,00		0,00
2. Bestandsveränderung	1.152,00		0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>54.701,70</u>	66.853,70	27.407,69
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	39.300,00		0,00
5. Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	0,00		33.430,80
Soziale Abgaben	623,97		7.979,90
6. Abschreibungen			
Abschreibungen auf immate- rielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	0,00		694,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>3.201,17</u>	43.125,14	822,62
Gewinn/Verlust			
Sonstige Zweckbetriebe 1		<u>23.728,56</u>	<u>15.519,63-</u>
Gewinn/Verlust			
Sonstige Zweckbetriebe		<u>23.728,56</u>	<u>15.519,63-</u>
E. JAHRESERGEBNIS		<u>18.252,02</u>	<u>27.513,18-</u>

Unsere Buchempfehlung



Engagement im Ruhestand

herausgegeben von
Bernt Renzenbrink und Gerhard Wegner

Februar 2022

Paperback, 256 Seiten, 48€, auch als E-Book
Evangelische Verlagsanstalt Leipzig



Kirche im Quartier: Die Praxis

Ein Handbuch für sozialraumorientierte Projekte
mit Zeichnungen von Sisam Ben
herausgegeben von
Georg Lämmlin und Gerhard Wegner

April 2020

Paperback, 360 Seiten, 29€, auch als E-Book
Evangelische Verlagsanstalt Leipzig